

Den 15 März, 35

Carissimi amici,
Domenico e colonel Francesco Artaria!

Ihr so liches mich hoch ehrenbes Schreiben
vom 18 Februar, habe ich längst als eines
des ersten zu meinem Geburtstag erhalten.
Es hat mir die größte Freude gemacht;
nun wollte ich nicht schreiben, sondern
bei meinem ersten Ausgang selbst
danken kommen.
Nun hat mich eine lästige, anfänglich
zu wenig geschonte Grippe fast
die ganze Zeit an das Zimmer
gelesen; ich konnte mich nicht
zusammenklappen.



Mit Licht und Wärme und Frühlingshoffnung
wieder kehren, wende ich mich doch entschlossen
auszugehen.

Und mein erster Weg wird zu Ihnen sein.
Ich hätte am liebsten Ihre so schönen Feilen
in einer Feilschrift veröffentlicht;
das wäre das schönste Denkmal
für meinen Geburtstag; sowohl als persönliches
Freundschaftsbeweis, als als Anerkennung
des weltberühmten Kunstverlages Artaria,
für meine künstlerische Tätigkeit.

Über alle öffentlichen Ehrungen wie
mir zu Theil wurden, mündlich. —
Es sah in meinem Wohnen Artaria
aus, als ob ich eine 18 jährige Opernballett-
Sängerin wäre. Blumen, Flaschen von
Wein, Schnaps, Tabak in jeder Form und
Güte; und Besuche von Damen
des Altes.
Zerfließend dankbar
Ihr amico & Verehrer
Clemente Larraingos